

München Merkur, LandKrs. München 2.6.2004



Odward Geisel (r.) und seine Mitradler bei der historischen Tour.

Foto: gefö

Mit dem Radl zu Stationen der Stadtgeschichte

Geschichtstour mit Odward Geisel – Hoffnung auf eigenes Heimatmuseum

Garching (oki) – Normalerweise läuten in St. Katharina die Kirchturmglöcken. Jetzt haben 13 Radler an der Pforte der katholischen Kirche geklingelt. Die Garchinger waren auf historischer Tour durch die Stadt. Der Förderverein Garchinger Geschichte hat ihnen Wissenswertes zu ihrer Heimat erzählt.

Fünf Kilometer lang war der historische Radwanderweg. In knapp zweieinhalb Stunden hatten die Radtouristen die Strecke abgestram-

pelt. Vorbei an der Spitzzweck-Apotheke, einem alten Haus im Jugendstil, dem Wasserturm, in dem einmal ein Café-Stüberl hätte eingerichtet werden sollen, und dem Garchinger Kanalschlössl hat die Tour die Radler geführt. An jeder Station wusste Odward Geisel, Ortschronist und Kreisheimatpfleger, eine Geschichte zu erzählen. „Die Einheimischen haben mit Berichten, eigenen Erlebnissen, den Vortrag mit Leben gefüllt“, sagt Geisel, der auch Vorsit-

zender des Fördervereins ist.

Zwei historische Radwanderungen soll es laut Geisel noch geben. Wann sie stattfinden, steht noch nicht fest. Der Tourplan muss ebenfalls noch ausgearbeitet werden. „Richtung Hochbrück wird eine Tour gehen“, sagt der Vorsitzende. Auch die Naturschutzgebiete sollen angesteuert werden. Abgehakt mit der ersten Radwanderung sind dagegen die Isarauen sowie jene Stelle am Fluss, an der einmal eine Fähre zwischen Ismaning

und Garching gependelt ist. „Wir haben auch gesehen, wo die Isar früher einmal verlaufen ist, bevor der Mensch den Flusslauf verändert hat“, sagt Geisel.

Sein Förderverein, der im vergangenen Jahr gegründet wurde und aktuell rund 30 Mitglieder zählt, macht sich dafür stark, dass Garchings historische Baudenkmäler und Plätze erhalten bleiben. „Irgendwann einmal soll es auch ein Heimatmuseum in Garching geben“, sagt Odward Geisel.